

Einige grundsätzliche Gedanken von Baudirektor Hans Hofmann

ZU DIESEM ZUP-THEMENHEFT



Liebe Leserinnen und Leser

Auf den ersten Blick mag es erstaunen, dass «Denkmalpflege» ein Umweltschutzthema ist und Eingang in die «Zürcher Umwelt-Praxis» beansprucht. Das vorliegende Themenheft will das Bewusstsein dafür stärken, dass Denkmalschutz auch Umweltschutz ist. Das anspruchsvolle Thema wird aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und illustriert. Mit konkreten Beispielen aus der täglichen Arbeit wird das breite Tätigkeitsfeld, das die Denkmalpflege heute bearbeitet, dargestellt. Immer häufiger gehen die Aufgabenstellungen der Denkmalpflege über die Betrachtung von Einzelbauten und über rein architektur- und kunstgeschichtliche Aspekte hinaus. Der zeitgerechte Denkmalschutz stellt das Baudenkmal in einen grösseren Zusammenhang. Er sieht es zum Beispiel in seiner räumlichen Umgebung oder als Zeugen zeitgeschichtlich bedeutender Entwicklungen. Zunehmend befasst sich die Denkmalpflege mit ineinandergreifenden Aufgabenstellungen, die nur durch harmonisches Zusammenwirken mehrerer Disziplinen gut gelöst werden können. Dazu gehören Fragen des Landschafts-, Ensemble- und Ortsbildschutzes sowie städtebauliche und raumplanerische Herausforderungen.

Die in diesem Heft beschriebenen Energiegewinnungsanlagen in Eglisau und in Ottenbach stehen als ein Beispiel für das breite Aufgabenfeld der modernen Denkmalpflege. Gerade die Anlage in Ottenbach zeigt die Verknüpfung von Denkmalpflege und Umweltschutz ausgesprochen gut. So sind anlässlich der Sanierung der bautechnisch (und damit im engeren Sinn denkmalpflegerisch) interessierenden Anlagenteile auch die naturschützerischen Anliegen erfüllt worden.

In einem noch weit umfassenderen Sinne lässt sich der Leitgedanke «Denkmalschutz ist Umweltschutz» auf den zentralen Teil dieses Themenheftes – das Gesamtprojekt Kasernenareal Zürich – anwenden. Dieses Beispiel zeigt eindrücklich, wie vielschichtig Bauten unsere Umwelt mitprägen und wie komplex die Aufgabenstellungen im Denkmalschutz heute sind. Die Zukunftsgestaltung des Kasernenareals hängt von Fragen des Ortsbildschutzes, des Städtebaus und der Stadtplanung sowie von Aspekten der Zeit-, Kunst- und Architekturgeschichte ab. Von zentraler Bedeutung aber ist eine Frage, welche sich der Denkmalpflege heute immer mehr stellt: Wie ist ein baugeschichtlicher Zeuge dieses Ausmasses zugeschnitten auf die heutigen Nutzungs-Bedürfnissen zu sanieren und gleichzeitig in seinem ursprünglichen Gehalt zu sichern?

Dabei ist nicht nur die Denkmalpflege gefordert, sondern eine Vielzahl von Beteiligten – von den kantonalen und städtischen Behörden bis zu den künftigen Nutzern. Es braucht den gemeinsamen Willen aller, einen soliden Beitrag für ein ungewöhnliches Gesamtwerk für Sicherheit, Kultur und Freizeit zu leisten. Heute sind wir so weit, dass innerhalb des Gesamtprojekts Kasernenareal Zürich überzeugende, ineinandergreifende Einzelprojekte vorliegen, die dem Kasernenareal Zürich eine vielversprechende Zukunft verheissen. Einige Aspekte daraus werden in diesem Themenheft beleuchtet.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre.

Hans Hofmann, Baudirektor